# Klag und Trost-Gericht/

Mit welchem

Den Weyland Ehren-und Wolgeachtren

## Hn. Johann Blassen/

gewesenen Bürger und Mältzen-Brauer
dieser Königlichen Stadt/

Der am 16. April, war der Charfreytag/
1688. des Abends umb 8. Uhr/ in THORN
seelig verstorben/ und den 20. darauff zu
S. George Christlich beerdi-
get worden/

Zu letzter Liebes-Bezeigung
klagte/

Und die höchstbetrübte Fr. Wittwe
in etwas tröstete

M. Gottfried Weiß.

THORN drukts Christian Bekk/ Gymn. Buchdr.



Jetzund wird alles neu/ jetzt kompt die Freuden-Zeit/
Die Rose wincket schon zu stillen ihr Verlangen/
Die nackte Erde wil in grünen Kleidern prangen/
Und was gestorben war / wird lebend und erfreut.
Und wir erblicken nichts als alles Schwartz im Hauß!
Die ersten Risse sind noch lange nicht verbunden/
Wir aber kriegen nun schon wieder neue Wunden/
Und ruffen lauter Ach! in vollen Thränen aus!
Wie kompts? fliesst nur auff uns das schwartze Todten-Gifft/
Muß denn des Todes Strahl auff unsern Scheitel schlagen
Und unser mattes Haupt allein Cypressen tragen?
O nein / ein anders lehrt uns GOTT in heil'ger Schrifft.
Ein jeder Mensch ist nichts als eine Blum u. Graß/
Die

Die blühet / und vergeht wenn sie die Winde fassen; †
So sahen wir auch kaum Ach! unser Haupt erblassen/
Und sehen unsern Blaß zugleich erstarrt und blaß.
Als unser Heyland war in seiner grösten Noht
Und gleich der Purpur Ros' in seinem Blut zu finden;
Ward auch der Seelige durchweht von Creutzes-Winden/
Und auch zu einer Zeit mit ihm kalt/ blaß und todt.
Allein / gleichwie er gieng mit JEsu in die Grufft:
So wird Er dermaleins / als Er / auch aufferstehen/
Und seinem Leibe nach / ins Freuden Leben gehen/
So bald ihn aus dem Grab sein Heyland zu sich rufft.
Die Tulipe verblüht und zeiget sich im Mäy/
Das Graß verdorret gantz und kompt im Frühling wieder/
Auch GOtt wird einst erwärm'n die eiß-verfrohrne Glieder/

† *Text: Ps. CIII. v. 15. 16.*

Und

Und lehr'n das Blum' und Graß im finstern Grabe sey.
Die Seele weiß nun schon von keiner Angst und Leid/
Sie sieht im Paradies ihr einziges Verlangen/
Auch diesen/ welcher ihr kurtz ist vorher gegangen/
Es wird der blasse BLAS dort stehn im weissen Kleid.
Und weil dein Sinn nicht mehr auf diese Welt gericht/
So ruhe/ Seel'ger/ wol/ du Blume deiner Jugend/
Dein Leben führte selbst Geschickligkeit und Tugend/
Drumb krönt dich Ehrenpreiß und auch Vergiß mein nicht.